

Wichtigkeit des Provisoriums, welches wohl noch einige Worte und Zeit verdient, aufmerksam mache.

Präsident Braun: Wünscht sonst noch Jemand das Wort?

Abg. Ziegler: Ich möchte auch gegen den Schluß der Debatte sprechen, weil ich wünschte, daß die Idee, welche der Abgeordnete Todt angedeutet hat, daß auf diesem Landtage wenigstens bestimmt werden möchte, ob für die Zukunft ein Provisorium bewilligt werden könnte oder nicht, weiter besprochen würde, und daß vielleicht von dem geehrten Abgeordneten ein Antrag deshalb geschähe.

Präsident Braun: Ich frage nunmehr die Kammer: ob sie die Debatte für geschlossen annehmen will? — Wird gegen sieben Stimmen bejaht.

Präsident Braun: Der Referent hat das Schlußwort.

Referent Abg. Georgi: Ich glaube, daß die Berathung der Landtagsordnung, wie schon erwähnt worden ist, ausreichende Gelegenheit darbieten wird, über die Frage, welche zuletzt von dem geehrten Abgeordneten Ziegler berührt worden ist, Berathung in der Kammer zu pflegen, und daß dann auch wohl Zeit sein wird, vielleicht einen bezüglichen Antrag über die Zeit der Einberufung der Stände, mit Berücksichtigung der Vortheile und Nachtheile des Provisoriums zu stellen. Bekennen muß ich allerdings, daß es wünschenswerth wäre, wenn die Kammer eine bestimmte Ansicht darüber auf's neue ausspräche; denn ich muß allerdings bestätigen, daß der Zeitpunkt, zu dem diesmal die Stände zusammenberufen sind, für viele derjenigen, die hierher kommen mußten, ein sehr ungünstiger, ein sehr lästiger war. Es ist bereits hervorgehoben worden, wie er die Landwirthe gestört hat; und ich muß hinzufügen, daß es auch für die Vertreter des Gewerbestandes nachtheilig war, gerade zum Beginn der Messe hierher kommen zu müssen, und daß also jedenfalls zu wünschen wäre, daß ein anderer Zeitpunkt gewählt werden könnte. Will man für die Fortdauer des Provisoriums sich bestimmen, so würde ein späterer, will man es aber zu vermeiden suchen, so wird ein früherer Zeitpunkt erforderlich sein. Zu dem Zeitpunkte, zu dem diesmal die Einberufung stattfand, werden die Nachtheile der frühern Einberufung die Stände treffen, ohne daß doch der Vortheil der Vermeidung des Provisoriums erreicht wird, und obgleich es sich hier unbezweifelt um ein freies Recht der Krone handelt, so wird es doch der Ständeversammlung unbenommen sein, darüber Wünsche zu äußern, ja es wird vielleicht auch der Regierung erwünscht sein, die Ansicht der Ständeversammlung darüber kennen zu lernen.

Präsident Braun: Ich kann nun zur Fragstellung übergehen. Genehmigt die Kammer §. 1 der Vorlage? — Wird gegen vier Stimmen genehmigt.

Präsident Braun: Genehmigt die Kammer §. 2 der Vorlage? — Dies wird gegen vier Stimmen bejaht.

Präsident Braun: Ich werde nun zur Abstimmung mittelst Namensaufrufs übergehen.

(Der Staatsminister und der Regierungscommissar verlassen den Saal.)

Präsident Braun: Ich frage die Kammer: Nimmt sie das Gesetz wegen der auf das Jahr 1846 zu erhebenden Steuern und Abgaben an?

Auf diese Frage antworten die anwesenden Mitglieder der Kammer wie folgt:

Mit Ja:

Vizepräsident Eisenstuck,
 Secretair Hensel,
 Secretair Tzschucke,
 Stellvertr. Abg. Rittner,
 Stellvertr. Abg. Lehmann,
 Poppe,
 Georgi,
 Scharf,
 Brockhaus,
 D. Plagmann,
 v. Schönfels,
 Sörnis,
 Ziegler,
 v. Beschwich,
 Kleeberg,
 Siegert,
 v. Beschwich,
 Hauptwald,
 Voss,
 Ludwig,
 Grimm,
 Erchenbrecher,
 Mendel,
 Meßler,
 Heyn,
 v. Gablenz,
 Döhme,
 Stockmann,
 Stellvertr. Abg. D. Glas,
 Münch,
 Oberländer,
 Stellvertr. Abg. Beyer,
 v. Berlepsch,
 Jani,
 v. d. Beeck,
 v. Thielau,
 Scholze,
 Heuberer,
 D. Geißler,
 D. Haase,
 Speck,
 Schäffer,
 Kasten,
 Vogel,
 Thümer,
 Graf Ronnow,
 Raundorf,
 Klien,
 Wend,
 Cubasch,
 Meißel,
 Scheibner,
 v. d. Planitz,
 v. Römer,
 Rocul,
 Dohmichen,
 Wolf,
 Huth,
 v. d. Heydte,
 Haden,
 Zische und
 Präsident Braun.

Mit Nein:

Kewiger,
 Müller (aus Taura),
 Joseph,
 Todt,
 D. Schaffrath,